Drei-Jahresprogramm 2024-2026

Verabschiedet von der argev-Fachkonferenz am 15. Mai 2023

Genehmigt von der Konferenz der argev-Vereinbarungskantone am 22. Juni 2023

Inhalt

1.	Drei-Jahresprogramm: Daueraufgaben	3
1.1	Qualifizierung und Professionalisierung	3
1.1.1	Aus- und Weiterbildung	3
1.1.2	Förderung Know-how-Transfer zwischen den argev-Mitgliedern	3
1.2	Förderung des Netzwerks von Fachleuten und Fachstellen für die Externe Schulevaluation	3
1.2.1	Tagungen und Workshops	3
1.2.2	Kommunikation und öffentliche fachliche Beiträge	4
1.2.3	Förderung des internationalen Austausches	4
1.2.4	Positionierung der externen Schulevaluation im schweizerischen Bildungssystem	4
1.3	Bereitstellen von Informationen und Grundlagenmaterialien	4
1.3.1	Bereitstellen von Informationen	4
1.3.2	Ermittlung des Entwicklungsbedarfs in Abstimmung mit den Kantonen	4
2.	Drei-Jahresprogramm: Projekte	5
2.1	Qualifizierung in der Unterrichtsbeurteilung	5
2.2	Umsetzung einer intuitiven Applikation für INSULA	6
2.3	Verzahnung von schulinternen Elementen der Qualitätssicherung mit der externen Schulevaluation und weiteren Akteuren	6

Die Ausrichtung des Drei-Jahresprogramms 2024-2026 basiert auf der Verwaltungsvereinbarung über die Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen (argev-Vereinbarung) vom 21. Juni 2012.

1. Drei-Jahresprogramm: Daueraufgaben

Die argev wird mit der Umsetzung der folgenden Arbeitsschwerpunkte beauftragt:

1.1 Qualifizierung und Professionalisierung

In Abstimmung mit den kantonalen Fachstellen Initiierung und Begleitung von Aus- und Weiterbildungsangeboten, zum Beispiel:

1.1.1 Aus- und Weiterbildung

- Bei Bedarf Initiieren und Begleiten von Qualifizierungsangeboten in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kantonen
- Information über bestehende und geplante Qualifizierungsangebote von Fachstellen und Hochschulen

1.1.2 Förderung Know-how-Transfer zwischen den argev-Mitgliedern

- Gezielter Austausch von Evaluationsinstrumenten und -verfahren unter den Kantonen
- Hospitationen an den Fachstellen für Schulevaluation
- Peer-Reviews zwischen kantonalen Fachstellen
- Austausch von Springer/innen unter den Fachstellen

1.2 Förderung des Netzwerks von Fachleuten und Fachstellen für die Externe Schulevaluation

1.2.1 Tagungen und Workshops

- Durchführung der jährlichen Arbeitstagung für Stellenleiter/innen und/oder die Mitarbeiter/innen der Fachstellen für Schulevaluation
- Durchführung von projektbezogenen Tagungen
- (Mit-)Organisation von Tagungen und Netzwerktreffen für ein erweitertes Zielpublikum, auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

1.2.2 **Kommunikation und öffentliche fachliche Beiträge**

- Betrieb der Webseite www.argev.ch mit fachlichen Beiträgen und Links zu den Fachstellen
- Veröffentlichung des Entwicklungsstandes der externen Schulevaluation auf der Webseite
- Regelmässiger Versand des „argev-Newsletters“

1.2.3 **Förderung des internationalen Austausches**

- Pflege der Vernetzung und Austausch mit vergleichbaren Institutionen im Ausland
- Teilnahme an internationalen Workshops und Tagungen

1.2.4 **Positionierung der externen Schulevaluation im schweizerischen Bildungssystem**

- Vernetzung und projektbezogene Zusammenarbeit mit Institutionen, die in anderen Funktionen und Rollen des Schulsystems tätig sind wie zum Beispiel: Aufsicht, Systemsteuerung, Bildungsmonitoring, Leistungsmessung, Evaluation Sekundarstufe II

1.3 **Bereitstellen von Informationen und Grundlagenmaterialien**

1.3.1 **Bereitstellen von Informationen**

- Erfassen des Standes der Entwicklung der externen Schulevaluation und des schulischen Qualitätsmanagements in der Deutschschweiz
- Auskünfte und Dokumentationen für einzelne argev-Mitglieder-Kantone

1.3.2 **Ermittlung des Entwicklungsbedarfs in Abstimmung mit den Kantonen**

- Identifizierung von aktuellen Schlüsselthemen
- Erarbeiten von konzeptionellen Beiträgen zur Weiterentwicklung der externen Evaluation
- Vergabe von Studienaufträgen, Begleitung von Studien
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Fachpersonen

2. Drei-Jahresprogramm: Projekte

Im Rahmen des Drei-Jahresprogramms 2021-2023 wurden drei umfangreiche Projekte in den Bereichen Unterrichtsbeurteilung, Educational Governance sowie Verbindung interne und externe Evaluation umgesetzt. In allen drei Projekten wurden Instrumente entwickelt und/oder Erkenntnisse gewonnen, die es weiter zu verfolgen bzw. zu nutzen gilt. Aus diesem Grund ist das Drei-Jahresprogramm 2024-2026 zu einem grossen Teil der Konsolidierung bzw. Nutzung der Projektergebnisse auf dem Hintergrund aktueller Fragestellungen gewidmet.

Da das Budget keine Mittel für Projektaufträge an Dritte mehr enthält, sind allfällige Projekte durch die beteiligten Kantone separat zu finanzieren.

Im Folgenden werden die Fragestellungen der einzelnen Projekte beschrieben.

2.1 Qualifizierung in der Unterrichtsbeurteilung

Im Zeitraum von 2018 bis 2020 entwickelte die argev in Kooperation mit der Universität Zürich Grundlagen zur Beurteilung eines kompetenzorientierten Unterrichts. Dazu zählen ein Qualitätsrahmen, ein Instrument zur Unterrichtsbeobachtung sowie eine umfangreiche Schulung inklusive Zertifizierung für Evaluationsfachpersonen. Ab 2020 stand die Personalentwicklung von Evaluationsfachpersonen im Zentrum. Bis Ende 2022 wurden 169 Evaluationsfachpersonen, Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Schulleitungen und Vertretungen von Pädagogischen Hochschulen mit dem Instrumentarium geschult und zertifiziert.

Im nachfolgenden Drei-Jahresprogramm steht die Implementierung des Instrumentariums in Fachstellen und Pädagogischen Hochschulen im Zentrum. In einem weiteren Schritt ist zu prüfen, unter welchen Bedingungen das Instrumentarium auch in der Aus- und Weiterbildung von Schulleitungen eingesetzt und wie die Ausbildung von weiteren Personen langfristig gesichert werden kann. Zudem wird die Umsetzung von INSULA in einer intuitiven Applikation als eigenes Projekt angestrebt.

Es müssen insbesondere folgende Punkte zunächst geklärt und ggf. weiterverfolgt werden:

- Bestehen Möglichkeiten, die Schulungen und Zertifizierungen digital und modulartig anzubieten (Finanzierung durch Digitalisierungsinitiative (DIZH) der Hochschulen des Kantons Zürich)?
- Welche Anpassungen am Schulungskonzept und am Instrumentarium sind nötig, damit Schulleitungen INSULA nutzen können?
- Wie können die Interessen der argev gewahrt werden, wenn das Instrumentarium auch in der Aus- und Weiterbildung der Schulleiterinnen und Schulleiter eingesetzt wird?

2.2 Umsetzung einer intuitiven Applikation für INSULA

Innerhalb der Umsetzung von INSULA kann - aufbauend auf die Arbeit im Kanton Zug im Rahmen von QUUL - die Gelegenheit ergriffen werden mit verhältnismässig geringem Aufwand eine Applikation programmieren zu lassen, die den Schulleitungen zur Verfügung gestellt werden kann.

Damit wird INSULA für Schulleitungen ein sehr attraktives Instrument zur Beurteilung der Unterrichtsqualität in den Schulen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens soll eine Projektorganisation aufgebaut werden mit dem Ziel, eine solche Applikation programmieren zu lassen und gleichzeitig gangbare Wege zu finden, wie die Applikation sinnvoll zur Anwendung und zu den Schulleitungen gelangen kann. Erste Verbindungen zum Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLCH) haben gezeigt, dass von dieser Seite her ein starkes Interesse besteht.

Im Projekt sollen folgende Ziele bis zum Beginn des Schuljahres 2024/ 2025 erreicht werden:

- Erstellen einer intuitiven Applikation, welche den Schulleitenden erlaubt, Unterrichtsbesuche mit dieser digitalen Unterstützung sehr effizient durchführen zu können
- Klären der Rechte, der Finanzierung und Lizenzierung
- Klärung der Vertriebswege
- Klärung der Bedingungen für den Datenschutz
- Sicherstellen der Nutzung der Applikation in INSULA Weiterbildungen für Schulleitende, Mentorinnen, Mentoren, etc.

2.3 Verzahnung von schulinternen Elementen der Qualitätssicherung mit der externen Schulevaluation und weiteren Akteuren

Das Dreijahresprogramm 2021 bis 2023 widmete sich der Gestaltung des Zusammenwirkens der externen Schulevaluation mit dem schulinternen Qualitätsmanagement im Rahmen der kantonalen Bildungssteuerung. In vielen Kantonen werden Anstrengungen unternommen, wie die Folgeprozesse auf Ebene der Schulen im Nachgang zu einer externen Evaluation optimiert werden können. Genauso ist von Interesse, wie Schulen durch die Fachstellen bei ihrer internen Evaluation oder ihrem schuleigenen QM unterstützt werden können. Im Laufe der Bearbeitung kam die Fachkonferenz zum Schluss, dass es weniger zielführend ist, ausschliesslich Materialien zur Verfügung zu stellen. Die Erfahrung zeigt, dass diese meist ungenutzt bleiben. Vielmehr hat sich gezeigt, - nicht zuletzt bei den Erfahrungen in den Weiterbildungen mit INSULA - dass eine aktive Vernetzung unterschiedlicher Akteure viel mehr bewirkt.

Darauf aufbauend will die argev im Bereich der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung aktiv vernetzend wirken. In unterschiedlichen Formaten (Weiterbildung INSULA, Netzwerktagung, Onlineangebote, Austausch mit Verbänden und schulnahen Organisationen, etc.) will sie ihr Knowhow in Fragen der Schulqualität zur Verfügung stellen. Gleichermassen will sie ihr Beziehungsgeflecht zu unterschiedlichen Akteuren im Bildungsbereich nutzen, um Fragen der Schul- und Unterrichtsqualität sub-

stanzial zu lancieren. Ziel dabei ist, die Frage nach Qualität auf verschiedenen Ebenen ins Bewusstsein zu rücken und entsprechende Handlungsoptionen zu wecken bzw. zu unterstützen. Folgende Schwerpunkte sollen dabei verfolgt werden:

- Auseinandersetzung mit der Frage guten Unterrichts mittels INSULA und des dort zugrundegelegten Referenzrahmens interkantonal zwischen argev, Pädagogischen Hochschulen, kantonaler Schulaufsichtsstellen, Schulleitungen, Lehrpersonen und weiteren Akteure. Veranstaltung gemeinsamer Tagungen, gegenseitige Einladungen zu bereits existierenden Gefässen, Vermittlung von Kontakten, einrichten von Reflexionszirkeln, Weiterbildungen, etc.
- Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Fachstellen ihr Wissen um Entwicklungen und Herausforderungen in einzelnen Schulen auch anderen Schulen - über Kantonsgrenzen hinaus - zur Verfügung stellen können. Somit sollen Synergien entstehen und Schulen voneinander lernen bzw. profitieren können.
- Schwerpunktlegung auf die im Dauerauftrag beschriebenen Vernetzungsanstrengungen mit besonderem Gewicht auf den Austausch mit Schulleitungen. Angestrebt wird die gegenseitige Anschlussfähigkeit in den Qualitätsthemen unter Berücksichtigung der Situation in den Schulen (Lehrpersonenmangel, zunehmende Individualisierungsansprüche, etc.).